

## ALLGEMEINE LITERATUR-ZEITUNG

Freytags, den 17. Februar 1797.

## SCHÖNE KÜNSTE.

LÜBECK, b. Bohn u. Comp.: *Terpsichore*, von J. G. Herder etc.

(Fortsetzung der im vorigen Stück abgebrochenen Recension.)

Wir gehen zu einzelnen Beyspielen fort. Die Ode Lyr. III, 14, *Argonautae*, heist im Deutschen (Th. I. S. 133.) *die Schiffenden*, und lautet so:

Dafs die Kühnen des Meeres heil'ge Rechte,  
Dafs den hohen Trident sie frech beleidigt,  
Klag' ich. War es ein Fell, das goldne Fell werth,  
Dafs ihr, o Schiffer  
Argonauten, die Blitze Zeus und alle  
Aeols Winde, den Grimm Neptuns verschmählet?  
Hat die Erde nicht Grüfte genug? Bedarf es  
Urnen des Abgrunds?  
Sieh die Schuldigen, die der Klothe Faden  
Murrend lästern, er sey zu zart, zu brüchig:  
Und vom brüchigen Faden spannen Segel  
Sie an den Mastbaum,  
Rudern selbst mit der Parze heiligen (heil'ger) Spindel —  
O ihr Götter des Meers, warum erfäufet  
Ihr die Sträflichen nicht, die nur der Habfucht  
Länder vereinen?

Der lateinische Anfang: *Ius sacri laesum refero Tridentis* ist kürzer und gehaltner; der deutsche reist leidenschaftlicher den Hörer mit sich fort. Es ist in der Art des erregten Unwillens, dafs er, um den Frevel zu bezeichnen, den er rügt, starke Ausdrücke häuft, deren Aehnlichkeit dann keinesweges eine leere Wiederholung ist. Auch dafs die Thäter sogleich genannt werden, obgleich auf eine unbestimmte Weise, nach der Eigenschaft, welche sie durch ihre That offenbaret, „die Kühnen,“ belebt die Sache mehr als die dort gebräuchte leidende Form. „Klag' ich,“ statt des ruhigeren *refero* ist den übrigen Veränderungen angemessen, und der Doppelsinn (hier nicht verwerflich, weil er keine Undeutlichkeit verursacht) dafs es entweder für *beklagen* oder *anklagen* stehen kann, vereinigt in dem Worte die Kraft beider Bedeutungen. Auch das ist weit lyrischer, dafs der deutsche Dichter uns nicht erst über den Zug der Argonauten historisch belehret: *Per truces fluctus, et opaca ponti, Thessalam Graji docuere nautae Currere pinum*; sondern von Herabwürdigung der Triebfeder ihres Unternehmens ausgeht, und diese in eine Frage verwandelt. Die Verächtlichkeit des goldenen Vlieses wufste B. nicht anders, als durch eine widrige Uebertreibung

A. L. Z. 1797. Erster Band.

auszudrücken: *Huc ovis flavae scabies avaros impulit*. Wie viel feiner ist es im Deutschen blofs dadurch geschehen, dafs *Fell* statt *Vlieses* gesetzt, und der Umstand, dafs es von Gold war, als etwas unbedeutendes und anfangs vergessnes erst nachgeholt wird. Der Vorleser mus sich ja davor hüten, das Beywort „goldne“ durch Erhebung der Stimme auszuzeichnen, sondern so leicht wie möglich darüber hieilen. Das Einerley sagende in den Worten: „o Schiffer Argonauten,“ wird Leser, welche die alten Sprachen nicht kennen, weniger beleidigen; es hätte durch ein Comma am Ende der ersten Strophe gemildert, oder noch besser ganz vermieden werden können. B. fährt fort: *tanti fuerat, timere Fulmen et spumas, et equos, et aerei Flammae tauri!* Die zuletzt erwähnten Abenteuer, welche die Argonauten in Kolchis zu bestehen hatten, sind der Absicht des Liedes fremd; mit Recht ist daher dieser zerstreuende Schmuck nicht in der Nachbildung aufgenommen. Dagegen haben die im Lateinischen nur flüchtig berührten Gefahren des Meeres eben so schicklich eine vollere Ausführung erhalten, und dadurch, dafs bey jeder zerstörenden Wirkung die Gottheit genannt wird, welcher der Volksglaube sie zuschrieb, ist obige Ankündigung der Sache als einer heiligen Angelegenheit durchgeführt, und auf das Ziel des Ganzen, die Schiffahrt als einen die Naturgesetze verletzenden Frevel darzustellen, hingearbeitet worden. B's dritte Strophe:

*Ergo telluri locus et sepulcra, et  
Afferes desunt, quibus inferantur  
Ossa! de fundo pelagi petendae  
Funeris urnae!*

ist in zwey Zeilen zusammengezogen; aber die Hälfte ist hier unstreitig mehr als das Ganze. Die *afferres* erinnern neben den Urnen an die heutige Weise in Särgen zu begraben, und *quibus inferantur ossa* ist nach *sepulcra* ein schwächender Zusatz. Im Deutschen haben die kurzen, rasch auf einander folgenden, Fragen einen grösseren Nachdruck, und die *Urnen des Abgrunds* sind weit dichterischer, als „Begräbnisurnen, die vom Grunde des Meeres heraufgeholt werden.“ In den folgenden Zeilen: *En reos, parcam Lachesis querantur Pensa de vili glomerare lana*, ist der verstärkte Ausdruck *Murrend lästern* statt *querantur* die bedeutendste Veränderung, die mit dem gleich anfangs lebhafter bezugten Unwillen vollkommen übereinstimmt. Eine äusserst kühne und sinnreiche Wendung ist es, wenn hierauf der Gedanke: die Menschen

H h h